

Aufruf

an die Bewohner des III. u. XI. Bezirkes in Wien!

Wie leider bereits allgemein bekannt, nimmt die schreckliche Volksseuche, die **Tuberkulose**, nicht bloß in der Zivilbevölkerung sondern auch in den Reihen unserer braven Vaterlandsverteidiger immer mehr und mehr zu. Die **Tuberkulose**, schon im Frieden die verheerendste der Volksseuchen, hat während des Krieges in erschreckender Weise zugenommen. Im Jahre 1917 sind dieser Krankheit in Wien allein 12.000 Menschen zum Opfer gefallen. Mehr als der vierte Teil aller **Todesfälle** entfällt auf die Tuberkulose.

Diese schreckliche Krankheit mit allen uns zu Gebote stehenden Mitteln zu bekämpfen, ist die heiligste Pflicht aller, einerseits um uns und unsere Kinder vor dieser Volkskrankheit zu schützen, anderseits um die von dieser fürchterlichen Seuche Ergriffenen zu retten und dem Vaterlande als nützliche Bürger zu erhalten.

Die Tuberkulose ist ja zum Glück eine in ihren Anfängen noch heilbare Krankheit und ihre Übertragung auf Gesunde durch geeignete Maßnahmen vermeidbar. Um die Bevölkerung über die Heilbarkeit und Vermeidbarkeit dieser schrecklichen Krankheit aufzuklären, den aber hieran bereits Erkrankten zur **Wiedererlangung ihrer Gesundheit und vollen Erwerbstätigkeit** zu verhelfen, hat der **Zweigverein Landstraße** sich der Anregung des Patriotischen Hilfsvereines vom Roten Kreuze für Niederösterreich in der Bekämpfung der Tuberkulose angeschlossen und bereits am 2. Jänner d. J. in dem vom Kuratorium des Kronprinz Rudolf-Kinderspitales in dankenswerter Weise zur Verfügung gestellten Ambulatorium, III. Bezirk, Baumgasse 75, eine

Tuberkulosen-Fürsorgestelle

eingerichtet und eröffnet. Dasselbst finden vorläufig jeden Montag und Donnerstag von 4 bis 6 Uhr nachmittags, unentgeltliche Ordinationen für Unbemittelte statt.

Da der **Zweigverein Landstraße**, durch die Erhaltung seiner, bei Kriegsbeginn errichteten **Rekonvaleszenten Häuser** im III. Bezirke ohnehin bedeutende finanzielle Opfer zu tragen hat, ihm aber durch diese neugegründete **Tuberkulosen-Fürsorgestelle** nicht unbedeutende Auslagen erwachsen werden, sieht sich derselbe veranlaßt, an die mildtätigen Bewohner des III. und XI. Bezirkes, für welche diese Fürsorgestelle bestimmt ist, die innigste Bitte zu richten, den **Zweigverein Landstraße** in seinem edlen Vorhaben nach **Kräften** unterstützen zu wollen und zur Erhaltung dieser, nicht bloß den aus dem Felde oder aus der Gefangenschaft zurückkehrenden Soldaten sondern auch allen unbemittelten Zivilpersonen ohne Unterschied des Standes und der Konfession zugänglichen **Tuberkulosen-Fürsorgestelle**, **gütigst Spenden** zukommen zu lassen.

In der Hoffnung, nicht umsonst an das gute, edle, stets hilfsbereite Wienerherz appelliert zu haben, bitten wir, alle für diese **Tuberkulosen-Fürsorgestelle** bestimmten Geld-, Natural- und Material-Spenden an die **Vereins-Kanzlei**, Wien, III., **Karl Borromäusplatz 3** (Gemeindehaus), übersenden zu wollen.

WIEN, im Jänner 1918.

Für den **Zweigverein Landstraße** vom **Roten Kreuze**:

Kais. Rat **Josef M. Gally**,
Schriftführer.

Bezirksvorsteher **Paul Spitaler**,
Präsident.